

Auch Menschen mit doppelter Persönlichkeit können die Welt nicht retten

Zurina van Warring, eine junge, aber schon recht berühmte Professorin für Astrophysik aus den Niederlanden, wird in den USA bei einem Attentat schwer verletzt. Wie erste Nachforschungen ergeben, steckt eine fanatische und radikale religiöse Vereinigung dahinter.

In einem Handlungswechsel findet sich Roel van Warring, Adoptivvater von Zurina und ehemals selbst eine Koryphäe in Astrophysik, während eines tagelangen Komats im Italien des 17. Jahrhunderts wieder. Als katholischer Pater wird er zu einem Sonnentanz mitgenommen, durch den die Aufführenden das neue heliozentrische Weltbild in der Öffentlichkeit bekanntmachen wollen. Dagegen geht allerdings die katholische Kirche unter Papst Urban VIII. mit aller Härte vor. Noch des Öfteren wechselt die Handlung mehrfach zwischen dem Heute und der Vergangenheit, um in ausführlichen Exkursen neue erforderliche Charaktere einzuführen, wichtige Hintergründe aufzudecken und die beiden Erzählstränge logisch miteinander zu verknüpfen.

Neben den fortlaufenden Ermittlungen der Polizei bringt ein Schreiben aus dem Vatikan etwas Licht in das Dunkel: Im Jahr 1623 war Roel ein Schüler von Galileo Galilei und erhielt eine göttliche Offenbarung, dass in 400 Jahren die Welt untergehen wird, was nur eine auserwählte junge Frau verhindern kann. Bevor allerdings eine geplante Reise nach Rom endgültige Klarheit bringen kann, wird Roel kaltblütig ermordet, lebt aber in der Vergangenheit weiter. So erfährt der Leser von dessen weiterem Werdegang: Er soll als Pater Carlo Hofastrologe am Hof des Papstes werden, wendet sich aber - nach dem wohl obligatorischen ersten Liebeserlebnis eines jeden Mönchs - zunächst anderen Dingen zu und lebt mit einem Freudenmädchen und deren Tochter zusammen. Später wird man interessierter Zeuge von wissenschaftlichen und theologischen Gesprächen zwischen dem modernen Forscher Roel sowie Galileo und Urban VIII., die über die neuen Erkenntnisse nur staunen können und damit hoffnungslos überfordert sind. Auch bei der weiteren Schilderung des Italiens im 17. Jahrhundert verwendet der Autor viel Sorgfalt darauf, um das tägliche Leben mit Denkweisen, Krankheit, Armut, Tod und Willkür der Kirche bildhaft und stimmungsvoll zu beschreiben.

Währenddessen wird auf der Trauerfeier für den ermordeten Roel das Schriftstück aus dem Vatikan öffentlich gemacht. Außerdem kommt es zu weiteren Todesfällen und auch Entführungen im unmittelbaren Kreis des Ermordeten, der Schauplatz wechselt nach Europa, und die mittlerweile internationalen Ermittler bringen die Motive für die Attentate auf Zurina und Roel immer deutlicher zum Vorschein: Die göttliche Schöpfung soll nicht durch die Forschung infrage gestellt werden. Die in diesem Zusammenhang relevanten wissenschaftlichen Hintergründe werden - meistens in Form von Dialogen - ausführlich erläutert, was das Verständnis dieser recht komplexen Vorgänge erheblich erleichtert.

Nachdem Roel/Carlo Kontakt mit seiner Tochter aufnehmen konnte, weil letztlich nur sie allein die Welt retten kann, erhält Zurina in einem Traum einen göttlichen Auftrag mit fünf Aufgaben: Die Menschen sollen ihr Leben von Grund auf ändern, ansonsten ist ein Weiterleben auf der Erde nicht mehr möglich. Ein schwarzes Loch, dem bisher keine große Aufmerksamkeit geschenkt wurde, wird sie vernichten. Als die Weltöffentlichkeit davon Kenntnis erhält, gilt Zurina, die auch mit übernatürlichen Kräften ausgestattet ist, vielen als neuer Heiland und versucht, die Menschheit von ihrer göttlichen Sendung zu überzeugen. Doch wird sie in ihren Bemühungen jäh gestoppt, und so nimmt die vorhergesagte Katastrophe ihren Lauf.

In diesem Buch verknüpft der Autor zahlreiche Elemente aus Mystery- und Agententhrellern sowie historischen Romanen und schafft so ein interessantes und packendes Buch. Auch wenn man vielleicht nicht an Theorien wie das Leben in zwei parallelen Welten, Menschen mit doppelter Persönlichkeit und Erinnerungen an frühere Leben glaubt, ist man doch bis zur letzten Seite von der Spannung gefesselt.

Andreas Berger 11.04.2016

